



Medienmitteilung

- zur sofortigen Freigabe -

Eine Schweizer Armada unter den Cracks der WorldTour: Wer wird bei dieser noch völlig offenen Tour de Romandie 2023 für Begeisterung sorgen?

Nicht weniger als 16 Schweizer Fahrer sind als Konkurrenten von Egan Bernal, Thibaut Pinot, Rui Costa, Rohan Dennis, Damiano Caruso, Simon Geschke, Ion Izaguirre, Michael Woods, Juan Ayuso oder auch Froome und Cavendish angekündigt. Prächtige Westschweizer Landschaften und ein offenes Rennen: es wird eine spannende Woche!

Châtel-Saint-Denis, 13. April 2023 / Vom 25. bis zum 30. April wird die Tour de Romandie 2023 das Westschweizer Publikum und Fernsehzuschauer in der ganzen Welt begeistern. Auf einer Strecke, die alle Zutaten einer grossen Rundfahrt bietet, werden die neunzehn besten Teams der Welt sowie drei Gastteams (Lotto DSTNY, Tudor Pro Cycling Team und die Nationalmannschaft von Swiss Cycling) zwischen Le Bouveret und Genf gegeneinander antreten. Neben Spitzenfahrern wie Egan Bernal, Entdeckung der TDR 2018 (2. Platz) und anschliessender Sieger der Tour de France 2019 und des Giro 2021 vor seinem Trainingsunfall 2022, gehen versierte Fahrer wie Thibaut Pinot oder Rui Costa, die von einem Sieg bei der Westschweizer Rundfahrt träumen, Rohan Dennis, der beim Zeitfahren im letzten Jahr aufgab, Simon Geschke (3. Platz im Jahr 2022), Juan Ayuso, bester junger Fahrer bei der TDR 2022, Tobias Foss, Simon Yates, Romain Bardet, Damiano Caruso, Michael Woods, Steven Kruijswijk, Sergio Higuita, Fausto Masnada, Mark Padun, Edward Dunbar, Rafal Majka, Bob Jungels und auch Sprinter wie Patrick Bevin, Fernando Gaviria oder Ethan Hayter, der 2022 das gepunktete Trikot von *JouezSport!* mit nach Hause nahm, an den Start. Nicht zu vergessen Chris Froome, zweifacher TDR-Sieger und vierfacher Sieger der Tour de France, sowie Mark Cavendish, der Mann mit den 53 Etappensiegen bei den grossen Rundfahrten! Ihnen stellt sich eine Armada von Schweizer Fahrern: Mit dem neuen Schweizer Team Tudor und der Nationalmannschaft von Swiss Cycling wird das Gastgeberland noch stärker vertreten sein als im letzten Jahr. Bei der 75. Ausgabe waren 14 Schweizer am Start und mit seinem Podiumsplatz hinter Aleksandr Vlasov erfüllte Gino Mäder Richard Chassot und den Fans einen Herzenswunsch. Und auch die diesjährige Ausgabe verheisst Hochspannung und Überraschungen.



Das Publikum und die Fernsehzuschauer in der Romandie und der ganzen Welt dürfen sich auf einen emotionalen Wettkampf gefasst machen, denn neben Gino Mäder könnten durchaus noch weitere Eidgenossen ein grosses Rennen fahren. Sébastien Reichenbach, der neue Chef bei Tudor, sein junger Teamkollege Yannis Voisard, der an der Seite von Tom Bohli, Joël Suter und Roland Thalmann die Zähne zeigt, Michael Schaer (AG2R Citroën Team), der noch sehr junge Alexandre Balmer (Team Jayco Alula) oder auch Johan Jacobs (Movistar Team). Die sieben Fahrer des Swiss Cycling Teams, Antoine Debons, Jan Christen, Dario Lillo, Antoine Aebi, Jan Sommer, Jonathan Bögli und Jan Stöckli, vervollständigen das Schweizer Aufgebot.

Eine Streckenführung, die es in sich hat

Auf den ersten Blick mag das Streckenprofil 2023 zahmer wirken als in den Vorjahren. «Aber mit einer Länge von 690 km und 12'800 m Höhenunterschied entspricht es der Norm», sagt der technische Direktor Bernard Bärtschi und betont, dass das Peloton mit «zwei Etappenzielen auf 1000 m, einem auf 2000 m und einem bis auf 1100 m hochsteigenden Zeitfahren» konfrontiert sein wird.

Auf den langen Prolog am Dienstag (25. April) in der Ebene von Le Bouveret folgt am Tag darauf ein welliger Abschnitt zwischen Crissier und dem Vallée de Joux (Le Sentier), bei dem die Sprinter dennoch die Oberhand gewinnen könnten. Die «Uhrmacher»-Etappe am Donnerstag zwischen Morteau (Frankreich) und La Chaux-de-Fonds hat die Besonderheit, auch eine Kandidatin für die Tour de France zu sein. Das sehr hügelige Profil könnte es Abenteurern wie dem aus der Etappenregion stammenden Alexandre Balmer ermöglichen, einen Ausreissversuch zu starten. Am Freitag wird es bei einem auf Puncheure zugeschnittenen Zeitfahren – ausgearbeitet von einem Komitee, zu dessen Mitgliedern der ehemalige Olympiasieger Pascal Richard zählt – eine erste Selektion geben. «Ja, eine solche Strecke hätte ich gerne in Aussicht gehabt, als ich noch im Peloton war», lacht der Doppelsieger der Rundfahrt. Die Besten dieses Zeitfahrens werden am Samstag in der entscheidenden Königsetappe in Richtung Thyon 2000 um den Gesamtsieg kämpfen. Die Zuschauer können mit der Seilbahn von Veysonnaz zum Ziel fahren (Hin- und Rückfahrt zum Preis von CHF 5.-). Die letzte Etappe mit Start am Sitz des Sponsors Camion Transport in Vufflens-la-Ville verspricht einen traumhaften Sprint vor der prächtigen Kulisse des Genfersees mit dem Jet d'eau als Hintergrund.

Ein Westschweizer Symbol der Einheit

Die Wirkung dieses in der Westschweiz ausgetragenen Rennens der UCI WorldTour reicht weit über die Region hinaus. Der von den französischsprachigen Kantonen unterstützte Wettkampf zieht durch seine internationale Bedeutung die Blicke auf die Schweiz und fördert den Zusammenhalt in der Romandie. In diesem Sinne sind die Organisatoren und die *Fondation Tour de Romandie* hoch erfreut und geehrt, dass die Konferenz der Präsidenten der Verteilorgane der Loterie Romande die Unterstützung verstärkt, ohne die es nicht möglich wäre, die Organisationskosten eines Ereignisses zu tragen, dessen Karawane mehr als tausend Personen (Fahrer, Offizielle, Medien, Partner usw.) durch die Westschweiz befördert.



Das Sponsoren-Peloton

Zuschauer und Sponsoren geniessen gleichermassen die vom Schweizer Fernsehen meisterhaft produzierten prachtvollen Bilder des Rennens, die live übertragen werden. Nicht nur das Rennen, auch die gezeigten Landschaften der Schweiz regen zum Träumen an. Neben den beachtlichen Einschaltquoten und der Ausstrahlung in fast 140 Ländern mit rund 20 Millionen Zuschauern ist die Rundfahrt in den sozialen Netzwerken und über die Website www.tourderomandie.ch mit ihren 400'000 Besuchern ebenfalls sehr präsent.

Auch die unveränderten Sponsoren der Leadertrikots sind ein Indikator für die Bedeutung des Rennens: Gelb (nach dem Intermezzo im letzten Jahr mit dem ehemaligen Grün) für die Zeit-Gesamtwertung mit Fromage Le Maréchal, Orange für die Punktwertung mit JouezSport! der Loterie Romande, Blau für den besten Kletterer mit Primeo Energie und schliesslich Weiss für den besten jungen Fahrer mit der Banque du Léman.

Chicco d'Oro ist seit der Ausgabe 2022 Sponsor des Kampfgeist-Preises. Vier weitere Sponsoren sind *Camion Transport*, *Europcar*, *Pick e Bike* und *Tissot*. Die Co-Sponsoren umfassen *Avesco Rent*, *Gobik*, *Sunrise*, *Vins de Morges* und *Yamaha*, die Mediensponsoren *Air Production*, *e-novision*, *RTS Sport* und *Le Nouvelliste*, den Broadcast- und Medienpartner RTS sowie die offiziellen Lieferanten und Partner *365° On the rocks*, *Maison Thiriet*, *Faigle*, *Vittoria* und *Ça Balaie.com*.

Engagement für die Umwelt

Die Westschweizer Rundfahrt achtet auf den Schutz der Umwelt und zählt zu den ersten Unterzeichnern der UCI-Charta für Klimaschutzmassnahmen. Neuartige Antriebsarten, wie beispielsweise gasbetriebene Autos 2021 und wasserstoffbetriebene Autos im Vorjahr und bei der diesjährigen Ausgabe, sind Teil der Karawane. Die Sponsoren *Pick e Bike* und *Ça Balaie.com* setzen sich zudem auch als Unternehmen für die nachhaltige Entwicklung ein.

Pressestelle der Tour de Romandie

Chef der Presseabteilung: G. Sammali +41 79 842 16 70
info@tourderomandie.ch +41 26 662 13 49